

Die Erfahrungen von 1975 auch für dieses Jahr nutzen

Der Bedarf an Bohr-, Senk-, Säge- und Reib-Werkzeugen in der metallverarbeitenden Industrie, bei der Bevölkerung und für den Export wächst ständig. Die Werktätigen des VEB Werkzeugfabrik Königsee — als größter werkzeugherstellender Betrieb der DDR — sehen deshalb ihre Verantwortung darin, die Produktion rasch zu steigern.

Um in diesem Jahr den Bedarf an wichtigen Werkzeugen für die Volkswirtschaft und in den folgenden Jahren bis 1979/80 für den Export und alle Verbraucher voll abzudecken, stellt die Parteiorganisation die Erfüllung und gezielte Überbietung des Planes auf der Grundlage der weiteren Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in den Mittelpunkt ihrer politisch-ideologischen Arbeit.

Ausgangspunkt aller Diskussionen in den Arbeitskollektiven sind gegenwärtig die Entwürfe der Dokumente des IX. Parteitagess der SED. In den bisher vorliegenden Stellungnahmen der Partei- und Arbeitskollektive kommt die Bereitschaft der Genossen und Kollegen zum Ausdruck, sich mit ganzer Kraft für die lebendige Umsetzung des Inhalts der Dokumente einzusetzen. Alle Motive der Werktätigen, die dieser Bereitschaft zugrunde liegen, lassen sich im wesentlichen auf einen Nenner bringen. Seit

dem VIII. Parteitag der SED hat sich zwischen der Partei und dem Volk der DDR ein festes Vertrauensverhältnis entwickelt, das in den neuen Dokumenten unterstrichen wird und auf das sich die Partei bei der Durchführung der künftigen Aufgaben stützt.

Wissenschaft und Technik als erstes

Besonders werden in den täglichen Gesprächen der Genossen mit ihren Kollegen die zehn Aufgaben der Intensivierung hervorgehoben und dabei vor allem der enge Zusammenhang zwischen der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der Erfüllung des Planes erwähnt.

Unmittelbar am Arbeitsplatz weisen die Genossen in Gesprächen mit ihren Kollegen immer wieder darauf hin, daß jede wissenschaftlich-technische Maßnahme in der Produktion zu einer Steigerung der Arbeitsproduktivität und somit zur Erhöhung der Leistungskraft des Betriebes führen muß. Als Beispiel nennen sie die Automatisierung der Spiralbohrerfertigung. Hier wurde mit Hilfe von Wissenschaft und Technik eine wesentlich höhere Leistungsfähigkeit des Betriebes und eine bessere Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens erreicht. Aber nicht nur das! Auch die Arbeits-

Leserbriefe

mir bewußt, daß ich mit meinem persönlichen Vorbild alle Genossen beeinflusse. Eine zweite Wahrheit ist, daß sich das Verhalten eines jeden Genossen ganz konkret im Handeln des gesamten Arbeitskollektivs widerspiegelt. Und so gesehen, hat das persönliche Vorbild eines jeden Genossen besonderes Gewicht. An einem Beispiel möchte ich das deutlich machen. Wir Genossen hatten uns verpflichtet, geplante Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten außerhalb der normalen Arbeits- und Schichtzeit durchzuführen. Dafür

wurden wir zunächst belächelt. Doch als die Kollegen sahen, daß wir zu unserem Wort stehen, schlossen sich alle an.

Bei uns hat sich das tägliche Gespräch mit allen Kollegen gut bewährt. Solche Gespräche gehen bei uns oft über den Rahmen des Arbeitskollektivs hinaus. Wir beraten zum Beispiel bestimmte Probleme gemeinsam mit der technischen Intelligenz, was wir noch besser machen können. Auf diese Weise ist es uns auch gelungen, mit Hilfe der sozialistischen Rationalisierung bereits in diesem Jahr vier Arbeits-

plätze einzusparen. Dieses Ergebnis erfüllt mich als Parteigruppenorganisator und die gesamte Parteigruppe mit Stolz.

Den Erfahrungsaustausch mit Parteigruppenorganisatoren anderer Betriebe, angeregt durch Genossen Stahl, halte ich für bedeutungsvoll. Man lernt sowohl ihre Erfahrungen als auch ihre Probleme kennen und verstehen.

Er ich s chröder

Parteigruppenorganisator
im VEB Technische
Gebäudeausrüstung Gera